

## **Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft – AbL**

**Landesverband Niedersachsen/Bremen e.V. - Pressesprecher:**

**Eckehard Niemann, Varendorfer Str. 24, 29553 Bienenbüttel,**

**Tel. 0151-11201634, [eckehard.niemann@freenet.de](mailto:eckehard.niemann@freenet.de)**

### **Pressemitteilung**

#### **AbL: Bio-Skandale verweisen auf „Bauernhof-Bio statt Agrarindustrie-Bio“**

Angesichts aktueller Pestizid-Funde im Importfutter agrarindustrieller Bio-Großstrukturen fordert der Landesverband Niedersachsen/Bremen der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) von Politik und Bioverbänden energische Schritte gegen das weitere Vordringen von „Agrarindustrie-Bio“ auf Kosten von „Bauernhof- und Regional-Bio“. Wiederkehrende Meldungen über Schadstoffe, Pestizide und Falschdeklarationen bei unkontrollierbaren Warenströmen von Import-Futterkomponenten schaden der Akzeptanz der Biobauern, dies gelte auch für die die Skandale mit zu hohen Tierzahlen in Geflügel-Großställen, fehlenden Auslaufflächen oder ineffektiven Kontrollstellen.

AbL-Agrarindustrie-Experte Eckehard Niemann kritisierte in diesem Zusammenhang auch die Zustimmung großer Bio-Institutionen und Landesbehörden zu einer geplanten „Bio-Großbrütere“, in der weiterhin männliche Legehennen-Küken getötet würden und die – unter massiver Beteiligung von Geflügelkonzernen - gegenüber den Bio-Geflügelhaltern den Charakter einer quasi-monopolistischen Agrarindustrie-Schaltstelle bekommen könnte. Dies torpediere die beispielhaften Bemühungen von Biobauern und Bio-Regionalhandel, über höhere Bioeier-Preise im Rahmen von „Bruderhahn-Projekten“ die Mast der männlichen Legehennen-Küken zu ermöglichen.

Die laufende Diskussion über eine neue EU-Öko-Verordnung, so die AbL, müsse jetzt offensiv dafür genutzt werden, eine vorbildliche und wirksam kontrollierte Bio-Tierhaltung mit deutlich verringerten Bestands-Obergrenzen und mit betrieblicher oder regionaler Futtergrundlage zu verankern. Diese Strategie könne gerade Bioverbänden mit bäuerlicher Grundausrichtung wie „Demeter“ und „Bioland“ eine Chance eröffnen.

1.806 Zeichen – 7.12.2014